

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 249.

Mittwoch am 29. Oktober

1862.

3. 445. a (2) Nr. 14796.

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Brodbedarfes im Subarrendirungswege für das Auslangen vom 1. Dezember 1862 bis Ende Oktober 1863, wie solche in der angehängten Uebersicht ersichtlich sind, wird am 6. November 1862 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Differente hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung den, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kautions zu gelten hat.

3. Im Falle der Ersteren die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kautions verlustig und hat überhaupt für allen und je-

den Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differente haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft dem Offerte beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt:

Das Brot muß aus reinem Kornmehl mit der Absonderung von 12 Pfd. Kleien pr. Ztr. Frucht,

mit der Beimischung von 1/2 Pfd. Salz und 1/4 Pfd. Kümmel pr. Ztr. Mehl erzeugt werden.

Die Brotlaibe zu 1 Portion müssen zu 1 Pfund 25 3/4 Loth im Laige ausgewogen in den Ofen eingeschossen werden, erst wenn sich dieses Gewicht im Ofen auf 50 Loth reduziert hat, wird das Brot für vollkommen ausgebacken gehalten, und eignet sich nach 24 Stunden zur Abgabe.

Zur Konstatirung dessen ist gleich beim Einschließen des Brotes in den Ofen einem jeden Laib der Tag der Erzeugung kennbar einzudrücken.

Die sonstigen Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.
Laibach am 20. Oktober 1862.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 20. Oktober 1862 für die Station N.

Die Portion Brot à 50 Loth zu . . . kr., sage . . . kr. im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kontraktbedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. am 1862.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

U e b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Die Behandlung wird abgeführt				beiläufige tägliche Erforderniß		Anmerkung
am	zu	für die Station	mit dem Fassungsorte	Brod à 50 Loth	Portionen	
6. November 1862.	Laibach	Kaltenbrunn	Laibach	132	achtmal im Monat	Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuel abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt wird.
		St. Veit		137		
		Bresovitz		130		
		Gleinig		170		
		Zhernuzh		160		
		Loitsch		160		
		Oberlaibach		6		
		Freudenthal		70		
		Lack		170		
		Krainburg		137		
		Zwischenwässern		132		
		Mannsburg		80		
		Stein		200		
		Prevoje		170		
		Nich und Bir		170		
Terfain	170					
Domshale	3					
Kraxen	160	achtmal im Monat				
Adelsberg	30					
detto	160	achtmal im Monat				

3. 440. a (3) Nr. 14810.

Konkurs-Verlautbarung.

Bei dieser Statthalterei sind zwei Akzessistenstellen, womit der Jahresgehalt von 367 fl 50 Nkr. mit dem Gradualvorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl., dann das Quartiergeld jährlicher 105 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstposten wird der Konkurs bis 10. November 1862 mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß auf Bewerber aus dem Stande der Berufbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse

belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 10. Oktober 1862.

3. 2106. (3) Nr. 4378.

E d i k t.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgericht zu Laibach, wird dem Johann Pik von Luizo, unbekanntes Aufenthaltes hiemit bekannt gemacht, daß Herr J. C. Mayer von Laibach, wider ihn und Anton Falattisch eine Klage de pres 26. Juli d. J. 3. 3150, auf Zahlung einer Warenschuld pr. 551 fl. 37 kr. eingebracht habe, wornach zur Verhandlung derselben die

neuerliche Tagssagung auf den 29. Dezember d. J. angeordnet, und dem Johann Pik von Luizo, der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Rudolf als Kurator beigegeben worden ist, mit dem er sich sohin ins Einverständnis zu setzen haben wird.

Laibach am 18. Oktober 1862.

3. 2114. (2) Nr. 3326.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach macht hiemit bekannt, daß dasselbe den Franz Sait von Laibach für blödsinnig zu erklären und demselben den Herrn Moriz Jurai als Kurator beigegeben besunden habe.

Laibach am 18. Oktober 1862.

3. 2082. (2)

E d i f t.

Nr. 4601.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Elisabeth Hribar und ihren Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Schargi von Kosses Nr. 4, wider dieselben die Klage auf Ertzung der im Grundbuche Schenkenturna sub Urb. Nr. 26 vorkommenden 2/3 Hube, sub praes. 22. September 1862, Z. 4601, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 14. Jänner k. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabetwogl, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. September 1862.

3. 2083. (2)

E d i f t.

Nr. 4664.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: es wurde über Ansuchen der Frau Barbara Grundner von Bischofsdorf, gegen Jakob Mojznik von Oberferich als Erheber der im Exekutionswege um 2832 fl. C. M. veräußerten, früher dem Anton Kern vulgo Kauternik von Skaruzbna gehörig gewesenem, im Grundbuche Hlbdnig sub Urb. Nr. 446, Refsk. Nr. 732, vorkommenden Halbhuhe in die Reklamation dieser Realität wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 2. Dezember l. J. früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagssagung um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. September 1862.

3. 2086. (2)

E d i f t.

Nr. 4723.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Gregor Volek von Pouscheghe, oder dessen unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Lukas Volek von Pouscheghe, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des zu Pouscheghe liegenden, im vorwärtigen Grundbuche der Herrschaft Stadtschek sub Urb. Nr. 181 1/2 1172 vorkommenden Gerentbes nebst Ackers Nakomunzene und der darauf erbauten Klaische, sub praes. 25. September l. J., Z. 4723, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 23. Jänner 1863, früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Karl Hofkar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. September 1862.

3. 2090. (2)

E d i f t.

Nr. 4003.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Schindlerich von Feistritz gegen Andreas Trebez von Radovendorf Nr. 14, wegen aus dem Urtheile dd. 17. Februar 1862 schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mühlhofen sub Urb. Nr. 847 und 8 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1630 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 22. November auf den 22. Dezember l. J. und auf den 24. Februar 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 22. September 1862.

3. 2091. (2)

E d i f t.

Nr. 4202.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dollenz von Badnagora, gegen Andreas Waitouz von Peteline, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 1. Dezember 1860 schuldigen 63 fl. 77 kr. öst. W. c. s. c. in die Reaffirmirung der zweiten und dritten exekutive öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 17 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1671 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die zweite Feilbietungstagssagung auf den 15. November und die dritte auf den 15. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 8. Oktober 1862.

3. 2072. (3)

E d i f t.

Nr. 5774.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomschiz von Feistritz, gegen Jakob Roiz, von Verbiza Nr. 14 wegen schuldigen 50 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 182 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 7. November, auf den 6. Dezember 1862 und auf den 8. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. September 1862.

3. 2073. (3)

E d i f t.

Nr. 3218.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf die diesgerichtlichen Exakte von 14. März und 13. Juni d. J. Z. 838, Nr. 2237, hiemit kund gemacht. Ueber Ansuchen der Exekutorsführerin Antonia Feisinger durch Hrn. Dr. Uranitsch wider Johann Pogorich von Soderschitz, wird die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Soderschitz gelegenen, auf 3235 fl. öst. W. gerichtlich geschätzten Realität auf den 15. November, auf den 15. Dezember d. J. und auf den 16. Jänner 1863, mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 15. August 1862.

3. 2075. (3)

E d i f t.

Nr. 4205.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Ule von Markosy, gegen Andreas Ule von Markosy, wegen aus dem Schiedspruche vom 20. August 1858, Z. 822, schuldigen 20 fl. 44 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 715 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 19. November, auf den 19. Dezember 1862 und auf den 20. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 2076. (3)

E d i f t.

Nr. 4206.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Sterle von Podlaas, gegen Andreas Gregorich von Pudob, wegen aus dem Vergleich vom 5. Juli 1856, Z. 2843, schuldigen 87 fl. österr. Währ. c. s. c.,

in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 64 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 545 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagssagungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1862 und auf den 23. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. August 1862.

3. 2077. (3)

E d i f t.

Nr. 4500.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Vertretung der Kirche zu Großoblaß, gegen Jakob Dales von Großoblaß, wegen aus dem Vergleich vom 20. August 1858, Z. 2819, schuldigen 89 fl. 84 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 10. Dezember 1862, auf den 10. Jänner und auf den 10. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. September 1862.

3. 2078. (3)

E d i f t.

Nr. 4733.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Poklich von Großoblaß, gegen Georg Bezaj von Milava, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 24. Jänner 1860, Z. 337, schuldigen 102 fl. 90 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 229/217 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 13. Dezember 1862, auf den 13. Jänner und auf den 13. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. September 1862.

3. 2079. (3)

E d i f t.

Nr. 3900.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mattheus Kristan, Pfarrers zu Bazh, gegen Barthelma Indoff von Bazh Haus-Nr. 40, wegen aus dem Vergleich vdo. 24. April 1856, Z. 1618, schuldigen 212 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ponovizh sub Urb. et Refsk. Nr. 1 vorkommenden Realität zu Bazh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 494 fl. 45 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1862 und auf den 28. Jänner 1863, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. Oktober 1862.